CHRISTOPHORUS 6

Eine Handvoll Baby

FOTOS VON: Gurtner (2), 144-Notruf-NÖ (1)

WINZLING LARA *im Transport-Inkubator. Primar Josef Rücker begleitet seinen Schützling nach München.*

Ein eisiger Wind weht über das Rollfeld am Salzburger Flughafen, als sich der Notarztwagen des Roten Kreuz dem gelben ÖAMTC-Hubschrauber nähert. Pilot Manfred Hofer und Flugretterin Susanne Wastian warten heute auf eine ganz besondere Fracht: Lara, mit ihren 1000 Gramm nicht mehr als eine Handvoll Baby, kam einige Wochen zu früh mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Nach dem Frühstart ins Leben tritt sie eingebettet im wohlig-warmen Inkubator ihre erste große Reise zur Herzoperation nach München an.

Lebensretter Inkubator. Vorsichtig heben die Helfer den mehr als 100 kg schweren Inkubator aus dem Rettungswagen und verstauen ihn im Hubschrauber. Zwischendurch immer wieder ein prüfender Blick auf das winzige Gesichtchen der keinen Lara. Primar Rücker ist zufrieden: „Der Inkubator ist eine mobile Intensivstation für Frühchen. Und der Hubschrauber ist das schnellste und schonendste Transportmittel“, erläutert der erfahrene Mediziner.

Für Captain Manfred Hofer ist der Flug mit dem Inkubator alles andere als alltäglich. „Ein so kleines Baby im Inkubator ist schon etwas ganz Besonderes“, erklärt der ÖAMTC-Pilot. Er wird für den Flug nach München rund 35 Minuten benötigen. Im Notarztwagen würde die Fahrt mindestens 1,5 Stunden dauern.

Zwischen Leben und Tod. Frühgeborene haben ohne den raschen Transport in ein Schwerpunktkrankenhaus oft nur geringe Überlebenschancen. Die Babys leiden häufig an Infektionen, Atemnotsyndromen oder wie Lara an angeborenen Herzfehlern. Auf der Neonatologie im LKH-Salzburg ist man auf die winzigen Frühstarter spezialisiert: Jährlich werden vom ÖAMTC-Hubschrauber rund 30 Babys von den umliegenden Spitälern ins LKH geflogen. Steht eine Herzoperation an, so werden die Kinder nach München ins Herzzentrum gebracht.

Dank der modernen Notfallmedizin hat sie gute Chancen, diese erste kritische Phase ihres Lebens gut zu überstehen.

Aloisia Gurtner

C9: Wespenschwarm attakiert Sechsjährigen

Mit der „Großen Wespe“ geflogen

Angriff von Insektenschwarm“ lautete die Alarmierung für den ÖAMTC-Notarzthubschrauber Christophorus 9.

In Himberg war der sechsjährige Benjamin in ein Gebüsch gekrochen, um einen Knochen zu holen, den sein Hund nicht apportieren wollte. Da passierte es: Ein Wespenschwarm griff den Buben an. Benjamin „spürte etwas auf seinem Kopf“. Er lief gleich ins Haus und hielt den Kopf unter fließendes Wasser. Seine Mutter hörte das Wimmern, eilte ins Bad und stellte ihren Sohn unter die Dusche, um die Wespen abzuspülen. Etwa 30 Wespen fielen gleich von dem Kind. Gleichzeitig alarmierte sie die Rettungsleitstelle. Benjamin wurde immer apathischer. Bis zum Eintreffen des Hubschraubers erklärte der Mitarbeiter der Leitstelle Baden vom 144-Notruf-NÖ der Mutter die Erste-Hilfe-Maßnahmen. Nach der notärztlichen Versorgung flog Christophorus 9 den Buben ins Krankenhaus nach Mödling.

Nach nur einer Nacht im Spital konnte Benjamin wieder nach Hause.

Heimo Gülcher

BENJAMIN *mit seiner Mutter und die Retter ÖAMTC-Pilot Thorsten Kremsner (li.) und Dispatcher Bernhard Salomon.*

C1: Herzinfarkt überlebt

Einer perfekten Rettungskette verdankt ein 54-Jähriger sein Leben. Der Mann war beim Schifahren auf dem Stubaier Gletscher zusammengebrochen – Herzinfarkt. Augenzeugen waren glücklicherweise zwei Ärzte. Sofort begannen sie mit der Wiederbelebung. Kurz darauf wurden die Ärzte von der Pistenrettung der Stubaier Gletscherbahnen unterstützt, die mit Pistenraupen kamen und auch einen Defibrillator mitbrachten. Nur wenig später landete der ÖAMTC-Notarzthubschrauber. Die Crew von Christophorus 1 setzte die Reanimation fort und flog den Mann in die Uni-Klinik nach Innsbruck.

CHRISTOPHORUS 1 *am Stubaier Gletscher.*

Christophorus 3

Auto gegen Zug

Zwei Verletzte forderte ein Zugunfall in Niederösterreich. In Petersbaumgarten (Bezirk Neunkirchen) übersah ein Autolenker beim Abbiegen von der B54 auf eine Nebenstraße bei einem unbeschrankten Bahnübergang das Rotlicht und den herannahenden Regionalzug. Das Auto wurde vom Zug erfasst und zurück auf die Bundesstraße geschleudert. Dort erwischte der Pkw eine Fußgängerin und ein weiteres Auto. Der 29-jährige Autolenker und die Fußgängerin erlitten schwere Verletzungen. Christophorus 3 flog den Pkw-Lenker ins Krankenhaus Wr. Neustadt, die Fußgängerin wurde mit dem Roten Kreuz ins Spital gebracht.

CHRISTOPHORUS 3 *beim Unfall auf der Eisenbahnkreuzung.*

Christophorus 2

Jubiläum

Auf der Aggsteinerstraße (B33) zwischen Oberarnsdorf und St. Johann im Mauerthale geriet ein Lenker mit seinem Auto ins Schleudern, kam von der Fahrbahn ab und rammte die Mauer eines Weingartens. Das Auto wurde auf die Straße zurückgeschleudert und touchierte dabei ein entgegenkommendes Fahrzeug. Christophorus 2 flog eine Verletzte ins Krankenhaus nach Krems.

Dieser Einsatz war übrigens der 5.000ste Flug von Cpt. Günter Grassinger mit einem ÖAMTC-Notarzthubschrauber. Der 47-jährige Niederösterreicher begann seine Pilotenlaufbahn 1986 beim Bundesheer, wo er in Langenlebarn auch als Fluglehrer tätig war. 1997 wurde Grassinger Pilot beim Christophorus-Flugrettungsverein. Seit eineinhalb Jahren ist er in Krems auch Stützpunktleiter von Christphorus 2.

CPT. GRASSINGER *flog seinen 5.000sten Christophorus-Einsatz.*

FOTOS VON: C4), C9 Traußnigg, Holter, Unschaden, Holzinger, Grassinger

C4: Auto in den Wald gestürzt

Auf der Bergstraße von der Steinplatte bei Waidring kam bei der Talfahrt ein 43-jähriger Tiroler mit seinem Auto von der Fahrbahn ab und stürzte in einen Wald. Die Crew von Christophorus 4 barg den Verletzten mit einem 40 Meter langen Tau und flog ihn nach der Erstversorgung ins Krankenhaus nach St. Johann.

Christophorus 9

Fliegende Hilfe

Während eines Langstreckenfluges von Saudi Arabien nach Deutschland erlitt ein Passagier im österreichischen Luftraum einen Lungeninfarkt. Ein 54-Jähriger Mann brach im Flugzeug zusammen. Die Crew verständigte über Funk die Rettungskräfte in Wien. Bei der Zwischenlandung am Flughafen Wien/Schwechat stand der ÖAMTC-Notarzthubschrauber Christophorus 9 schon bereit und flog den Patienten direkt von der Passagiermaschine ins AKH.

CHRISTOPHORUS 14 *am Zwischenlandeplatz.*

CHRISTOPHORUS 9 *am Wiener Flughafen.*

C 14: Forstunfall

Die Crews der Christophorus-Notarzthubschrauber werden immer häufiger zu Forstunfällen gerufen. Wegen des unwegsamen Geländes sind die Bergungsmaßnahmen oft sehr schwierig, wie beim Einsatz von Christophorus 14 auf dem Wasserkogel beim Traunsee. Ein Mann erlitt bei Aufräumungsarbeiten nach Sturmschäden schwere Kopfverletzungen. Trotz starken Windes konnte der Verletzte von der Crew von Christophorus 14 mittels 60-Meter-Tau geborgen werden. Der Mann wurde intubiert und in die Christian Doppler Klinik nach Salzburg geflogen.

Christophorus 16

Christoph bei Christophorus 16

Im Sommer war der 3-jährige Christoph beim Spielen ins Schwimmbecken gestürzt. Er war bewusstlos und schwebte in akuter Lebensgefahr. Die Mutter begann gemeinsam mit einem Bekannten sofort mit der Reanimation des kleinen Buben. Wenige Minuten später setzte die Notarztcrew von Christophorus 16 die Reanimation fort und flog Christoph ins LKH Graz. Nach mehrtägigem künstlichen Tiefschlaf konnten die behandelnden Ärzte Entwarnung geben.

Vor kurzem besuchte Christoph – nur wenige Monate nach den dramatischen Ereignissen – gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Schwester den Stützpunkt des ÖAMTC-Notarzthubschraubers in Oberwart. „Hätte seine Mutter nicht so geistesgegenwärtig reagiert und die Rettungskette nicht so perfekt funktioniert, wäre uns Christoph heute wahrscheinlich nicht besuchen gekommen“, waren sich die Retter einig.

CHRISTOPH *zu Besuch bei seinen Rettern: (v.l.n.r.) Flugrettungssanitäter Albin Wieser, Christoph mit Familie, Notarzt Ernst Paar.*

C 11: Hirsch-Attacke

Auf dem Magdalensberg wurde ein 15-jähriger Bursche von einem etwa 100 Kilo schweren Hirsch, angegriffen. Beherzten Passanten gelang es, den wilden Hirsch in die Flucht zu schlagen. Der junge Mann erlitt trotzdem schwere Verletzungen und wurde von Christophorus 11 ins LKH Klagenfurt geflogen.